

→ PRESSEMITTEILUNG

Sanierung Schloss Dresden

Denkmal energetisch gedämmt

29. Juli 2014. Der Georgenbau des Dresdner Residenzschlosses wurde 2014 energetisch saniert. Zum Einsatz kam das Klimaplattensystem *epatherm* zur Innendämmung und der Klimaputz *ekp* zur Anarbeitung größerer Fehlstellen.



1: Das Georgentor, Teil des Dresdner Schlosses.

Der Wiederaufbau und die Restaurierung des Dresdner Schlosses stellen ein Jahrhundertprojekt dar. Dazu gehört die Sanierung des Georgenbaus (auch Georgentor genannt), Dresdens ehemaliger Stadtausgang zur Elbbrücke. Das Tor liegt am Schlossplatz und verbindet Residenzschloss und Stallhof. Es gilt als erster Renaissancebau der Stadt. In den sanierten Räumen werden Dauerausstellungen der Rüstkammer und des Münzkabinetts untergebracht.

Innendämmung bis 6 m Wandhöhe

Energetisch saniert wurden in der ersten Jahreshälfte 2014 die Räume im ersten und zweiten Obergeschoss des Georgenbaus. Die beiden Stockwerke beherbergen zahlreiche große Räume. Die Restaurierung der Wandflächen stellte die Handwerker vor eine Herausforderung. Bauleiterin Romy Penz von der Firma Löwen-Restaurierungen Müller GmbH, Flöha, erklärt: "Durch die zahlreichen Fenster, Leibungen und Sturzbereiche entstehen viele Kleinflächen, Ecken und Kanten. Bei einer Raumhöhe von rund 5,75 m müssen die Kalziumsilikatplatten zudem über weite Strecken nicht nur verklebt, sondern zusätzlich verdübelt werden".

→ PRESSEMITTEILUNG



Betreute das
Projekt:
epasit-Fachberater
Hans-Jürgen Klemt

Wahl des Dämmmaterials

Das Baustoffsystem für die Sanierung wurde sowohl hinsichtlich der historischen Bausubstanz als auch mit Blick auf die zukünftige Nutzung als Ausstellungsfläche mit großer Sorgfalt ausgewählt. Für die Innendämmung der Außenwände fiel die Wahl der Verantwortlichen auf ein diffusionsoffenes, kapillaraktives System: *epatherm*. Bei der fachgerechten Verarbeitung stand Baustoffexperte Hans-Jürgen Klemt von *epasit* den Fachunternehmern aktiv zur Seite: "In den später klimatisierten Räumen wurden Reinkalziumsilikatplatten mit Stärken von 20 bis 50 mm differenziert eingesetzt, um die Innendämmung energetisch optimal auf den Wandbildner abzustimmen".

Dämmplatten flexibel verarbeitet

Der vorhandene Putz wurde belassen, sofern er eine ebene Wandfläche bot. Die Handwerker frästen alte Farbschichten ab und schufen einen trockenen Untergrund, auf dem das *epatherm*-Klimaplattensystem dauerhaften Halt findet. Die Kalziumsilikatplatten verarbeitete das Team von Romy Penz in verschiedenen Dicken. Verbaut wurden 310 m² *epatherm*-Platten mit 50 mm, 110 m² mit 30 mm und 20 m² mit 20 mm Dicke. In den Leibungen der Fenster verwendeten die Fachunternehmer die dünneren Platten, unterhalb der Fensterbretter und auf den geraden Wandflächen stärkere Platten. Gedämmt wurden sämtliche Innenseiten der Außenwände. Auf den sichtbaren Wandflächen kam als Oberflächen-Finish der Innenspachtel *epatherm multi-eti* zum Einsatz.

Rund um die Fenster saniert.

Die vielen klassischen Kastenfenster des Georgentors wurden energetisch aufgearbeitet. Außen bestehen sie nun aus einer Thermoverglasung, innen aus Einfachglas. An schwer zugänglichen Stellen rund um die Fenster verwendeten die Restauratoren den Klimaputz *epatherm ekp*, um größere Fehlstellen im Mauerwerk hohlraumfrei zu schließen (siehe Bild 5a und 5b). Dieser weiße, mineralische Leichtmörtel auf Kalkbasis ist optimal auf das *epatherm* Klimaplattensystem zugeschnitten.

→ PRESSEMITTEILUNG

Kurzer Blick in die Geschichte

Das Dresdner Schloss zählt zu den ältesten Bauwerken der Stadt. Baugeschichtlich ist es aufgrund seiner unterschiedlichen Stilrichtungen von besonderer Bedeutung. Das Schloss beheimatet verschiedene Museen, darunter das historische und das neue Grüne Gewölbe, Münzkabinett, Kupferstichkabinett und Rüstkammer. Bis 1918 befanden sich im Georgentor die Prunkgemächer Augusts des Starken. Der Bau geht zurück auf Georg den Bärtigen, der das ehemalige Stadttor zur Elbbrücke in den Jahren 1530 bis 1535 zum Georgentor umbauen ließ. In seiner heutigen Form besteht das Gebäude seit dem Umbau des Dresdner Schlosses zwischen 1889 und 1901.

Zeichenzahl: 3980

epasit: Bausanierung aus einer Hand.

Seit mehr als 50 Jahren entwickelt und produziert die epasit GmbH Spezialbaustoffe zum Sanieren, Renovieren und Modernisieren. Die Produktpalette umfasst unter anderem die Bauwerksabdichtung, die Denkmal- und Altbausanierung sowie das Sanieren von Schimmel- und Feuchtigkeitsschäden. Auch Trinkwasserbehälter oder Schwimmbäder werden mit Erzeugnissen von epasit saniert. Mit gefragten Erfindungen für Bautenschutz und Bausanierung hat sich das Familienunternehmen als Ideenschmiede profiliert. Neben tausendfach bewährten Standardprodukten entwickelt epasit individuelle Lösungen für seine Kunden.

Bilder und Bildtexte (Quelle: epasit GmbH):



2: VORHER Ausstellungsraum im 2. OG vor Beginn der Innendämmung



3: NACHHER Ausstellungsraum im 2. OG, Innendämmung fertiggestellt

→ PRESSEMITTEILUNG



4: Detailaufnahme zeigt die Brüstung sowie Leibung und Fenster vor der Sanierung.



6: Ausstellungsraum Georgenbau: Kalziumsilikatplatten sind vollflächig am historischen Wandbildner verklebt, einschl. Leibungs- und Brüstungsbereich.



5a: Beim Fenstereinbau: In den Leibungen zeigten sich zum Teil große Fehlstellen.



5b: Nach der Sanierung: Das Mauerwerk wurde mit Kalkputz plan angearbeitet, große Fehlstellen zwischen Kastenfensterrahmen und Wand schlossen die Verarbeiter mit *epasit* Klimaputz ekp hohlraumfrei.